- Die neuen Busse der Linie 977 fahren künftig **an Werktagen jeweils sieben Mal** nach Würzburg. An Samstagen und Sonntagen stehen je zwei Fahrten im Fahrplan.
- Busunternehmen Ehrlich (Großheubach)
- Erweitert wird die Linie 83, die künftig von Miltenberg nach Wertheim führt. Dort Möglichkeit zum Umsteigen in Busse der Linie 977.
- Verkehrsverbund Rhein-Neckar und Verkehrsgemeinschaft am Bayerischen Untermain

Foto: Winfried Zang
Main-Echo-Grafik: Julia Oberle

Im blauen Bus bequem nach Würzburg

Öffentlicher Personennahverkehr: Deutliche Verbesserungen für Fahrgäste – Erstmals Südspessart angebunden

Von unserem Redakteur
MANFRED WEISS

MILTENBERG/WÜRZBURG. Eine Neuausschreibung nach EU-Recht führt zu deutlichen Verbesserungen im Busverkehr aus dem Kreis Miltenberg nach Würzburg. Wesentliche Neuerung: Über eine Verlängerung der Buslinie 83 wird ab 1. Januar 2018 erstmals auch der Südspessart angebunden. Zudem können Besitzer von Fahrkarten-Abos der Verkehrsgemeinschaft am Bayerischen Untermain (VAB) ohne Zuzahlung in die Universitätsstadt fahren – und das in nagelneuen Bussen.

Den Auftrag, die Linie 977 Miltenberg-Würzburg-Miltenberg zu bedienen, hat das Großheubacher Busunternehmen Ehrlich vom Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) erhalten. Der Kreis Miltenberg hat mit der Firma als sinnvolle Ergänzung vereinbart, die Linie 83 auf der rechten Mainseite so zu verlängern, dass künftig die Busse von Miltenberg bis Wertheim fahren. Ehrlich hat neun moderne Fahrzeuge gekauft, die seit einem Monat im Testbetrieb unterwegs sind. Bei einer Pressekonferenz am Mittwoch appellierten Landrat Jens Marco Scherf und der Nahverkehrsbeauftragte Karl-Heinz Betz, von dem Angebot rege Gebrauch zu machen und sich nicht vom ungewohnten Erscheinungsbild der Busse in VRN-Blau irritieren zu lassen.

> »So wird Bus fahren zum Erfolg.«
> **Jens Marco Scherf,** Landrat

Seit 50 Jahren befördern Busse Fahrgäste von Miltenberg am linken Mainufer nach Würzburg. Eine schnelle Verbindung führt ab Wertheim-Bettingen über die Autobahn, eine langsamere über Gemeinden wie Wüstenzell, Holzkirchen, Remlingen und Uettingen. Beide Routen gibt es weiterhin. Neu ist, dass die Buslinie 83 über den Kreis Miltenberg hinaus verlängert wird. Sie hat ihren Ausgangspunkt am Bahnhof in Miltenberg und führt über Großheubach und den Südspessart bis zum Bahnhof Wertheim. Dort können Passagiere auf die Busse der Linie 977 nach Würzburg umsteigen.

Eine weitere gute Kunde: Auf der Linie Miltenberg-Würzburg gilt zwar der VRN-Tarif, der VAB hat aber mit dem Partner vereinbart, dass alle Besitzer von VAB-Fahrkarten-Abos nach Würzburg fahren können, ohne eine Zuzahlung leisten zu müssen. Von dieser Regelung, die für zehn Jahre gilt, werden viele Personen profitieren, so Betz. Für Landrat Scherf wird »Bus fahren so zum Erfolg«.

Auf eine weitere gewichtige Veränderung machte Gerald Rosel aufmerksam, der im Landratsamt auch für das Verkehrswesen verantwortlich ist. Bislang kommen Fahrgäste aus dem Kreis Miltenberg frühestens um 7.30 in Würzburg an. Zu spät für Reisende, die den frühen ICE nach München erreichen wollen, zu spät für Berufsschüler, um in Regionalzügen Ausbildungsstätten in Schweinfurt, Bamberg oder Ochsenfurt anzufahren. Ab 1. Januar startet ein Bus in Miltenberg schon um 4.50 Uhr. Er fährt über Freudenberg, die bayerischen Gemeinden rechts des Mains, Wertheim und kommt in Würzburg gegen 6.30 Uhr an, so dass alle Anschlusszüge erreicht werden. Der Würzburger Bahnhof ist künftig nicht mehr Endstation. Ehrlichs VRN-Busse bringen Fahrgäste nun auch in die Innenstadt. Zudem fährt ein Spätbus, der freitags und samstags um 1 Uhr in Würzburg startet und Wertheim um 2 Uhr erreicht. Einen Zuganschluss nach Miltenberg gibt es dann aber nicht mehr.

Projekt Busbahnhof

Für Landrat Scherf hat der ÖPNV »enorme Bedeutung«. Mit Wildenstein werde bald der letzte von 70 Gemeindeteilen im Kreis Miltenberg an das ÖPNV-Netz angeschlossen. Als zentrale Aufgabe betrachtet es Scherf, das Busangebot »öffentlich besser wahrnehmbar zu machen«. Dabei ist er sich mit Stefan Ehrlich, dem Geschäftsführer des Busunternehmens, über die Wichtigkeit eines zentralen Busbahnhofes in Miltenberg einig. Umbaupläne liegen beim Eisenbahnbundesamt. Scherf will das Projekt 2018 mit allen beteiligten Akteuren forcieren. Laut Ehrlich ist das auch nötig, denn gegenwärtig sei das Umsteigen für Passagiere am Bahnhof »beschwerlich und auch gefährlich«.

Hohe Standards für Fahrzeuge und Fahrer

Leitbild: Freundlich sein gegenüber Reisenden

MILTENBERG. 2,5 Millionen Euro hat das Unternehmen Ehrlich Touristik in neun Mercedes-Busse investiert, um Fahrgäste ab 1. Januar 2018 auf der Linie 977 im Auftrag des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN) nach Würzburg und zurück zu befördern. Die hellblauen Fahrzeuge sind seit einem Monat im Testeinsatz. Bei den Bussen handelt es sich laut Geschäftsführer Stefan Ehrlich um Fahrzeuge der Kategorie A, die hohen Ansprüchen genügten.

Informationen in Echtzeit

Die neun fabrikneuen Mercedes Benz Citaro LE seien auf dem modernsten Stand der Technik, barrierefrei und erfüllten in punkto Umweltfreundlichkeit die Abgasnorm Euro 6. Sie verfügen über Außen- und Innenanzeige sowie ein rechnergestütztes Betriebsleitsystem. Über dieses kann der Fahrbetrieb gesteuert werden; Fahrgäste erhalten in Echtzeit Auskünfte über Verspätungen und Anschlüsse mit Bus und Bahn. Die Busse bieten Platz für mehr als 40 Personen. In der Mobilität eingeschränkte Passagiere wie Rollstuhlfahrer haben einen eigenen Bereich.

Der VRN als Auftraggeber legt laut Ehrlich Wert auf eine einheitlich-stringente Außendarstellung und auf ein professionelles und fahrgastfreundliches Verhalten der Fahrer. Ehrlich selbst »will ein verlässlicher Partner sein«. Weil »der erste Eindruck zählt«, hat man die Fahrer mit einheitlicher Kleidung ausgestattet. Und auch beim Kartenverkauf will man »Gesicht zeigen«. So werden Verkaufsstellen in Miltenberg (Reisebüro Ehrlich), Freudenberg (Tankstelle) und in Wertheim (Omnibusbetrieb Ott) eingerichtet. *mw*

Der erste Eindruck zählt – und der ist bei Busfahrer Gürsel Adali in seiner neuen Dienstkleidung ein guter. Foto: Anja Keilbach